

Abteilung Gartenbau

Lohmener Str. 10, Tor 1, 01326 Dresden

Internet: <http://www.smul.sachsen.de/zierpflanzen>

Bearbeiter: Stephan Wartenberg
E-Mail: stephan.wartenberg@smul.sachsen.de
Tel.: 0351 2612-8200; Fax: 0351 2612-8099
Redaktionsschluss: 05.08.2012

Weißer Fliegen anlocken und bekämpfen

Ein Baustein zur Bekämpfung der Weißen Fliege bei Poinsettien

Die Bekämpfung der Weißen Fliegen an Poinsettien erfolgt üblicherweise chemisch mit Insektiziden oder biologisch mit verschiedenen Nützlingen. Insbesondere gegen Ende der Kultur treten dabei immer wieder Probleme auf. Im geschlossenen Bestand werden die auf der Unterseite der ältesten Blätter befindlichen Kolonien der Weißen Fliegen nur unzureichend bekämpft. Mit Kontaktmitteln sind sie direkt kaum noch zu erreichen. Systemische Mittel werden durch die stark eingeschränkte Transpiration der tief im Bestand befindlichen Blätter nicht mehr zu den Befallsherden transportiert. Auch die Nützlinge sind im geschlossenen Bestand weniger wirksam.

Eine weitere Bekämpfungsmöglichkeit ist das Einmischen des systemischen Insektizids Exemptor in das Substrat. Die gute Wirkung gegen Weiße Fliegen hält leider nur etwa zehn bis zwölf Wochen an. Dies ist gerade zu kurz, um bis zum Kulturrende einen wirksamen Rundumschutz zu gewährleisten.

Am LfULG in Dresden-Pillnitz wurde in den letzten Jahren mit Erfolg eine Kombination des Präparates Exemptor mit speziellen Lockpflanzen angewendet. Die für die Weißen Fliegen sehr attraktiven Pflanzen von *Nicandra physaloides* werden erst nach dem Kulturstart der Poinsettien angezogen, in ein mit Exemptor versehenes Substrat getopft und in den etablierten Poinsettienbestand gestellt. Die Weißen Fliegen werden von den Nicandrapflanzen angelockt. Durch das Exemptor können sie sich auf diesen



Blüte der Blauen Championblume
(Foto: M. Dallmann, LfULG)

jedoch nicht vermehren bzw. sterben nach dem Saugen von Pflanzensaft ab.

Nicandra physaloides ist eine aus Peru stammende, krautige Pflanze. Die deutschen Namen lauten „Blaue Championblume“ oder auch „Giftbeere“. Sie ist sehr robust und wüchsig. Schnell überragt sie den Poinsettienbestand. Welkephasen wegen des dann höheren Wasserbedarfs als das der Poinsettien werden gut vertragen. Wachsen die Pflanzen zu üppig, kann auch

zurückgeschnitten werden.

Nach Kulturrende der Weihnachtssterne sollten einige *Nicandra*-Pflanzen weiter kultiviert werden, um aus den bei der Reife austrocknenden Früchten neues Saatgut zu gewinnen. Besser als nach der Weihnachtssternkultur lässt sich dies in der Frühjahrsaison realisieren, wo das gleiche Verfahren auch bei Beet und Balkonpflanzen anwendbar ist.

Zwar bedeutet die Anzucht der Pflanzen einen zusätzlichen Aufwand, dem stehen jedoch niedrigere Insektizidkosten und vor allem eine bessere Bekämpfung der Weißen Fliegen gegenüber. Das Verfahren ist sehr gut mit dem Einsatz von Nützlingen kombinierbar, da diese nicht geschädigt werden.

Die hohe Attraktivität der *Nicandra*-Pflanzen für Weiße Fliegen erleichtert auch die Bestandsüberwachung. Bei den mindestens wöchentlichen Kontrollen sind die ersten weißen Fliegen immer leicht an diesen Pflanzen zu finden.

Folgende Vorgehensweise ist empfehlenswert:

Kulturstadium Poinsettien	Maßnahme <i>Nicandra</i> -Pflanzen
3 Wochen vor Kurztagsbeginn	Aussaat in Schalen, leicht mit Substrat bedecken und bis zur Keimung gut feucht halten, Temperatur mindestens 18 °C
1 Woche vor Kurztagsbeginn	Zwischenpikieren in 7- bis 9-cm-Töpfe oder entsprechende Jungpflanzenplatten
1. bis 2. Kurztagswoche	Topfen in 18-cm-Töpfe in Standardsubstrat, dem 0,4 g/l Exemptor untergemischt wurde, Aufstellen in den Poinsettienbestand mit drei bis vier Pflanzen je 100 m ²



Nicandra physaloides als für Weiße Fliegen "vergiftete" Lockpflanzen im Poinsettienbestand (Foto: M. Dallmann, LfULG)